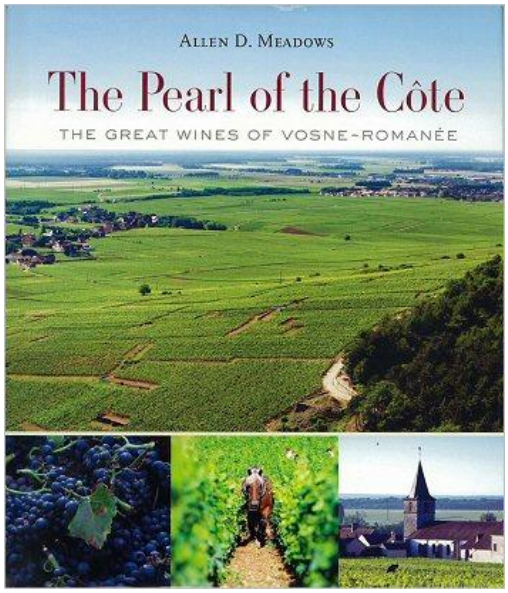
Vosne-Romanée, The Pearl of the Côte

Die Leidenschaft von Allen Meadows, Burghound



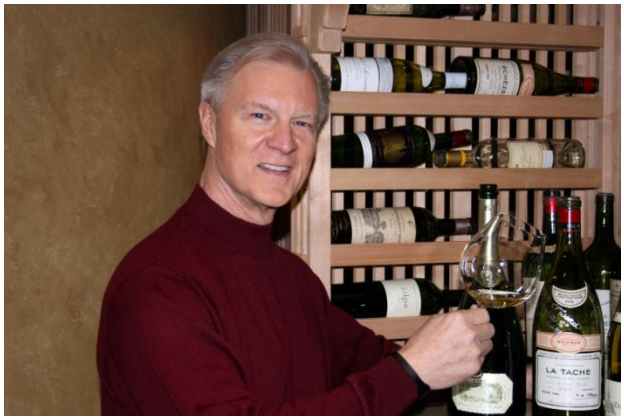
Abgesehen von einzelnen Weinliebhabern, welche über ein enzyklopädisches Wissen und über eine nicht geringere Aufnahmefähigkeit verfügen wie z.B. Michel Bettane, fehlen die Experten, welche ausführlich und zugleich sehr detailliert über den magischen Hang sprechen können, welcher sich von Dijon nach Beaune erstreckt.

Seien wir ehrlich: Die Bordeaux-Liebhaber haben enorm viel Glück. Denn jeder Jahrgang kann in diesem Weinbaugebiet in einer Excel-Tabelle ohne komplexe Funktionen zusammengefasst werden. In einer Kategorie von Bordeaux-Châteaus wird der Jahrgang gelungen sein, weil die Winzer und deren Teams derart streng arbeiten, dass die klimatischen Bedingungen keinen grossen Einfluss auf die Ergebnisse haben.
In einer zweiten Kategorie wird das Ergebnis durch das Wetter des Jahrganges beeinflusst sein und eine weitere Kategorie wird auch in den grössten Jahrgängen so oder so eine fragwürdige Qualität bieten. Diese scheinbare Redundanz führt u.a. auch dazu, dass die Berichte, welche Philipp Schwander jedes Jahr über den neuesten Bordeaux Jahrgang in der NZZ veröffentlicht, den Eindruck vermitteln, eine leichte Anpassung des vorherigen Berichtes zu sein.

Dieses Glück hat kein einziger Weinliebhaber des Burgunds. Denn folgende Regeln scheinen für dieses Anbaugebiet Gültigkeit zu haben:

- Auch bei einem grossen Winzer gibt es weniger gute Weine.
- Auch bei einem Winzer mit weniger gutem Terroir können Weine grossartig ausfallen.
- Ein Name allein ist noch keine Garantie für Qualität (die Familie Gros teilt sich z.B. auf acht Weingütern auf, wobei die bekanntesten Anne Gros und Gros Frères & Soeurs sind).

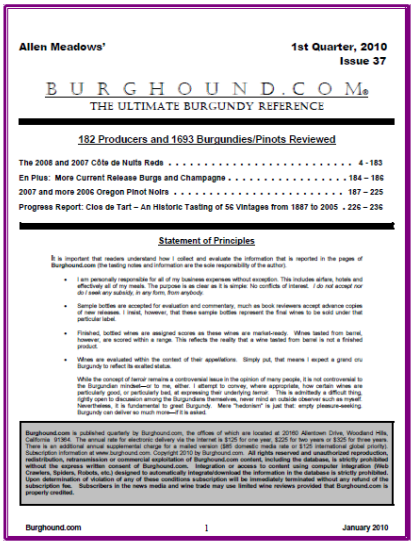
In seinem Werk über das Burgund, welches im Oktober 1990 veröffentlicht wurde, gab Robert Parker selber zu, dass er enorm viel Mühe empfindet, die Weine des Burgunds, eines international besonders begehrten Anbaugebietes, zu bewerten. Es wäre aber auch ohne ihn mit einem weiteren Weinliebhaber zu rechnen: **Allen Meadows**.



©Burghound

Nach 25 Jahren Erfahrung in den besten Positionen im Finanzbereich entschied sich Allen Meadows dafür, etwas Abstand vom Alltagsgeschäft zu gewinnen, um ein Buch über seine Lieblingsweine zu schreiben. Bereits 1999 war das Burgund die grosse

und unvergleichbare Leidenschaft von Allen Meadows. Was ein Buch hätte werden sollen, entwickelte sich schrittweise zu einer hervorragenden, vierteljährlichen online erscheinenden Zeitschrift, Burghound.com



Allen Meadows' 1st Quarter, 2010
Issue 37

BURGHOUND.COM®
THE ULTIMATE BURGUNDY REFERENCE

182 Producers and 1693 Burgundies/Pinots Reviewed

The 2008 and 2007 Côte de Nuits Reds . . . . . 4 - 183
En Plus: More Current Release Burgs and Champagne . . . . . 184 – 186
2007 and more 2006 Oregon Pinot Noirs . . . . . 187 – 225
Progress Report: Clos de Tart – An Historic Tasting of 56 Vintages from 1887 to 2005 . 226 – 236

Statement of Principles

It is important that readers understand how I collect and evaluate the information that is reported in the pages of Burghound.com (the tasting notes and information are the sole responsibility of the author).

- I am personally responsible for all of my business expenses without exception. This includes airfare, hotels and effectively all of my meals. The purpose is as clear as it is simple: No conflicts of interest. *I do not accept nor do I seek any subsidy, in any form, from anybody.*
- Sample bottles are accepted for evaluation and commentary, much as book reviewers accept advance copies of new releases. I insist, however, that these sample bottles represent the final wines to be sold under that particular label.
- Finished, bottled wines are assigned scores as these wines are market-ready. Wines tasted from barrel, however, are scored within a range. This reflects the reality that a wine tasted from barrel is not a finished product.
- Wines are evaluated within the context of their appellations. Simply put, that means I expect a grand cru Burgundy to reflect its exalted status.

While the concept of terroir remains a controversial issue in the opinion of many people, it is not controversial to the Burgundian mindset—or to me, either. I attempt to convey, where appropriate, how certain wines are particularly good, or particularly bad, at expressing their underlying terroir. This is admittedly a difficult thing, rightly open to discussion among the Burgundians themselves, never mind an outside observer such as myself. Nevertheless, it is fundamental to great Burgundy. Mere "hedonism" is just that: empty pleasure-seeking. Burgundy can deliver so much more—if it is asked.

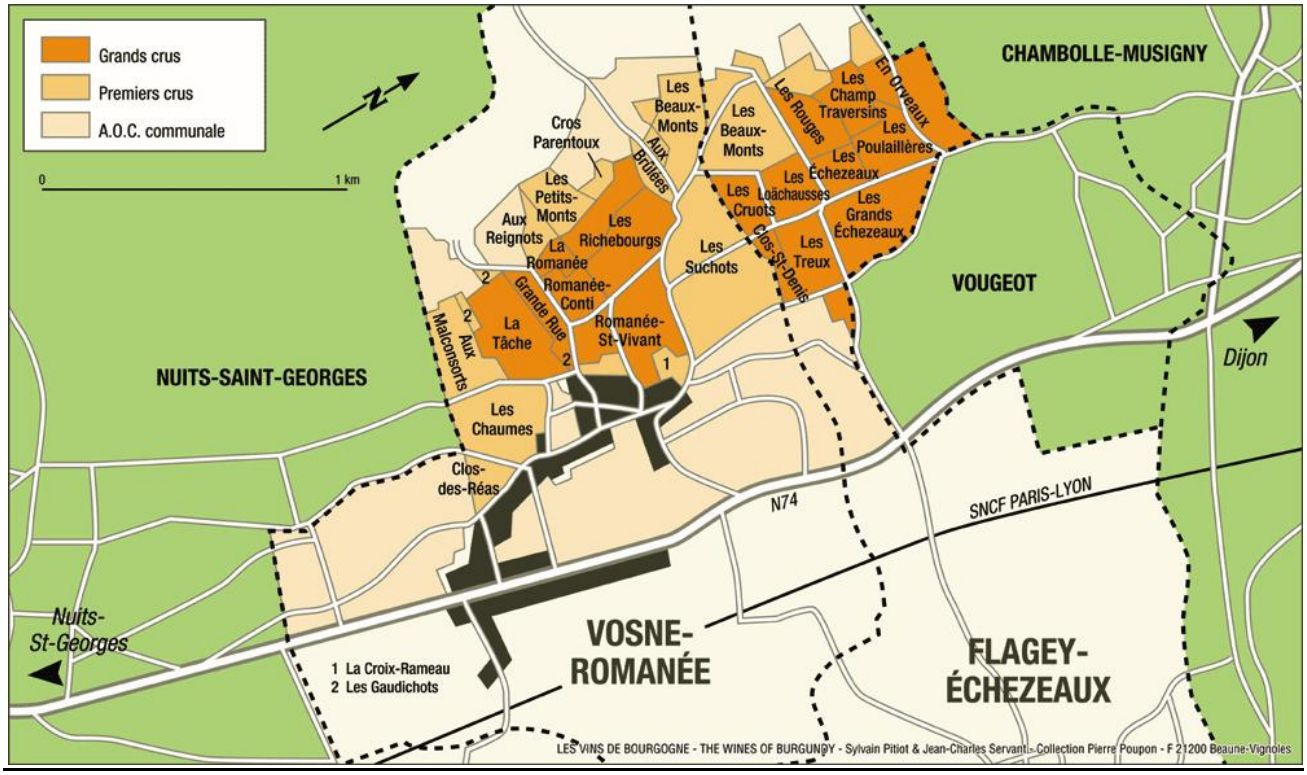
Burghound.com is published quarterly by Burghound.com, the offices of which are located at 20160 Allentown Drive, Woodland Hills, California 91364. The annual rate for electronic delivery via the Internet is $125 for one year, $225 for two years or $325 for three years. There is an additional annual supplemental charge for a mailed version ($85 domestic media rate or $125 international global priority). Subscription information at www.burghound.com. Copyright 2010 by Burghound.com. All rights reserved and unauthorized reproduction, redistribution, retransmission or commercial exploitation of Burghound.com content, including the database, is strictly prohibited without the express written consent of Burghound.com. Integration or access to content using computer integration (Web Crawlers, Spiders, Robots, etc.) designed to automatically integrate/download the information in the database is strictly prohibited. Upon determination of violation of any of these conditions subscription will be immediately terminated without any refund of the subscription fee. Subscribers in the news media and wine trade may use limited wine reviews provided that Burghound.com is properly credited.

Burghound.com 1 January 2010

Burghound wurde zur ersten Zeitschrift überhaupt, welche das Anbaugebiet flächendeckend und mit einem fundierten, ja sogar akribischen Wissen abdeckte. Später weitete Allen Meadows seine Berichterstattung auf zwei weitere Gebiete aus, die amerikanischen Pinot Noir Weine und das Gebiet der Champagne. Heute wird Burghound in über 54 Ländern und fast überall in Amerika gelesen. Heute geniesst Burghound einen derart fabelhaften Ruf, dass kein Burgunder Weinliebhaber die Arbeit von Allen Meadows ignorieren kann. Heute verfügt er über ein beeindruckendes Wissen über die Weingüter, die Winzer, deren Weine und deren Weinberge, die verschiedenen Appellationen und nicht zuletzt über die einzelnen Climats. Es stimmt allerdings auch, dass Allen Meadows jedes Jahr mindestens vier Monate im Burgund verbringt.

Mitte 2010 brachte Allen Meadows sein erstes Werk, „**The Pearl of the Côte – the great Wines of Vosne-Romanée**“ auf den Markt. Damit wurde eine Lücke mit einem phänomenalen Talent gefüllt: Nie zuvor konnte der Unterschied zwischen La Tâche, La Romanée (beide DRC) und La Grande Rue (François Lamarche) so präzis erklärt werden, nie zuvor wurden die Unterschiede zwischen den einzelnen Climats von Vosne so vertieft analysiert. Da kein vergleichbares Referenzwerk bis anhin existierte, wurde das Buch dementsprechend auf dem Markt mit riesigem Erfolg aufgenommen.

Desshalb wollten wir uns mit Allen Meadows über unsere gemeinsame Leidenschaft unterhalten. Das Interview erfolgte im August 2011.



Das Interview

Vinifera-Mundi (VM): Könnten Sie uns beschreiben, wie lange Sie sich für den Wein interessieren und wie alles überhaupt angefangen hat?

Allen Meadows: Ich begann 1976 mich für den Wein im Allgemeinen zu interessieren, und 1978 auf das Burgund zu fokussieren. Dies geschah mit einer Flasche Richebourg 1967 der Domaine de la Romanée-Conti. 1979 besuchte ich zum ersten Mal das Burgund und ich verliebte mich buchstäblich in das Gebiet, in die Leute und in die Weine, welche dort erzeugt werden. Weitere Informationen diesbezüglich sind auf meiner Website burghound verfügbar.

©Burghound

VM: Sie haben sich vor 23 Jahren ins Burgund verliebt und haben vor etwa zehn Jahren (mit der ersten Veröffentlichung Ihrer Bewertungen) entschieden, sich vollzeitlich dem Pinot Noir zu widmen. 23 Jahre später werden Sie als der Robert Parker des Pinot Noir wahrgenommen. Ihre beachtenswerte vierteljährliche Zeitschrift kann auch mit dem Wine Advocate verglichen werden. Die ausgezeichnete Qualität Ihrer Berichte und Ihrer Bewertungen bestätigt es eindeutig. Welche sind die wichtigsten Meilensteine in Ihrer Laufbahn gewesen?

Allen Meadows: Das mag vielleicht einfach tönen, aber die Anstrengungen sowie die existentielle Beunruhigung, welche zu diesem Erfolg geführt haben, sind kolossal gewesen. Ich würde hinzufügen, dass die Aneignung des Wissens (und der dazu gehörigen Erfahrung), die Redaktion und die Veröffentlichung der ersten Ausgabe unwahrscheinlich wichtig waren. Vor mehreren Jahren, als wir dann die Anzahl von 1'000 Abonnenten übertroffen haben, begann ich daran zu glauben, dass Burghound ein existenzfähiges Unterfangen sein könnte. Schliesslich war es extrem erfreulich, unseren 10. Geburtstag feiern zu dürfen. Die Loyalität sowie die Unterstützung unserer Abonnenten hat dies auf eindrückliche Art und Weise bestätigt.
Nicht zuletzt bildeten der Erfolg meines ersten Buches, "**The Pearl of the Côte – The Great Wines of Vosne-Romanée**" sowie die diesbezüglichen positiven Reviews und die Verkaufsstatistiken in über 50 Ländern einen wichtigen Meilenstein.

VM: Ihr Buch "The Pearl of the Côte" ist der magischen Appellation von Vosne-Romanée gewidmet. Dessen Verfassung ist mit einer riesigen Arbeit und mit der Verfügbarkeit der aktuellsten Informationen verbunden. Welche Schwierigkeiten hatten Sie während des Schreibens zu meistern?

Allen Meadows: Tatsächlich haben wir zahlreiche Hürden während der Entstehungsphase des Buches angetroffen. Eine davon bestand sogar darin, genaue Informationen über die Weinberge zu erhalten. Und zwar nicht nur in Bezug auf die effektiven Grundbesiter, sondern auch darin, die genauen Abgrenzungen [Parzellen, Lieux-dits und Climats, Anm. der Red.] auf Karten festzuhalten. Man würde meinen, dass solche Informationen ohne grosse Mühe recherchiert werden können, ich kann es Ihnen aber versichern, das dem nicht so ist und der Schreibende nicht ohne sehr viel Recherchen zu seinen Informationen kam/kommt.

Die Grands Crus von Vosne-Romanée

- Échezeaux (37,69 ha)
- Grands Échezeaux (9,14ha)
- Romanée Saint-Vivant (8,71ha)
- Richebourg (8,03ha)
- La Grande Rue (1,65ha)
- Romanée-Conti (1,63ha)
- La Romanée (0,85ha)
- La Tâche (6,06ha)

VM: In wie weit hat sich Vosne-Romanée verändert, seit Sie sich dafür interessieren? Gibt es über-

haupt eine weitere Appellation, welche sich derart entwickelt hat?

Allen Meadows: Wenn es einigermassen stimmt, dass sich jedes Dorf, jedes in seiner Art, entwickelt hat, bleibt es nicht weniger wahr, dass Vosne aufgrund der Existenz so zahlreicher prestigeträchtigen und dementsprechend haargenau beobachteten Weinberge stets eigenartig geblieben ist.

VM: Gibt es überhaupt eine weitere Appellation, über welche Sie sich vorstellen könnten, jemals ein Buch zu schreiben?

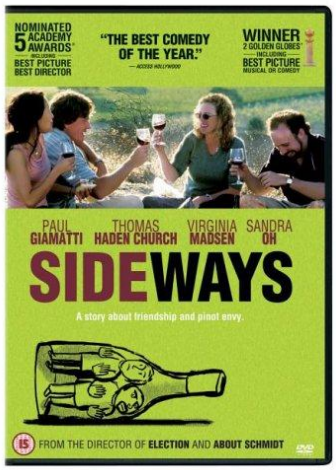
Allen Meadows: Tatsächlich gibt es das. Zurzeit untersuche ich Gevrey-Chambertin mit der Absicht, ein weiteres Buch [über diese Appellation, Anm. der Red.] auf dem gleichen Niveau wie "The Pearl of the Côte."zu schreiben. Nichts desto trotz fällt es uns schwer vorauszusagen, wann dieses Werk genau fertig werden dürfte, da Gevrey etwa drei Mal grösser als Vosne ist. Es wird ganz bestimmt enorm viel Zeit beanspruchen, um eine sorgfältige Studie durchzuführen.

VM: Wenn meine Informationen stimmen, sind Sie kein ausgebildeter Weinprofi…

Allen Meadows: Wenn Sie diesen Begriff verwenden nehme ich an, dass Sie darauf hinweisen, dass es mein zweiter Beruf ist, stimmts? Persönlich bezeiche ich mich als Weinprofi. Ich widme Burghound meine ganze Arbeitszeit und es ist meine einzige berufliche Aktivität, seit die Firma im Jahr 2000 gegründet wurde. Ich reise rund um die Welt wie ein Weinprofi und behandle alle Weinbezogenen Themen, insbesondere das Burgund.

VM: Eine beträchtliche Anzahl Weinliebhaber versteht die Pinot Noir Weine nicht. Wie erklären Sie sich diese Tatsache?

Allen Meadows: Pinot Noir und insbesondere diejenigen aus dem Burgund neigen dazu, Weine zu erzeugen, welche sich im Register der Eleganz und der Finesse statt in demjenigen der rohen Potenz und der offenen Muskelkraft bewegen. Ausserdem widerspiegelt ein Pinot Noir in erster Linie seine Herkunft, dann die Weinbauart. Dementsprechend kann der Pinot seine Herkunft nicht ausstrahlen lassen (oder nicht ganz optimal), wenn die Frucht genauso reif ist, dass sie dem Trend der letzten Dekade für extreme Reifestände entspricht. Dementsprechend neigen die Weine aus Pinot Noir dazu, Raffinesse und Understatement zu offenbaren. Also können sie die Neophyten nicht immer unmittelbar verstehen. In der Tat erachte ich in den meisten Fällen eine Erfahrung von fünf Jahren als erforderlich, bevor die Weinliebhaber beginnen können, sich für die Weine aus dem Pinot zu interessieren.



VM: Zahlreiche Weinliebhaber wurden durch den Film "Sideways", in welchem beide Hauptrollen ihre Zuwendung für den Pinot Noir enthüllen, ent-

zückt. Wie würden Sie persönlich Laien in die Welt dieser Rebsorte einführen?

Allen Meadows: Grundsätzlich ist dies eine besonders schwierige Frage ohne einfache Antwort. Ich kann mir vorstellen, dass ich empfehlen würde, einen fachkundigen Newsletter oder Zeitschrift zu abonnieren und dessen Inhalt mit dem Wissen und der Erfahrung eines kompetenten Händlers zu kombinieren. Nächstes Jahr werde ich ein „education audio programme“ herausgeben, wobei ich sicher bin, dass es weitere Weiterbildungsmöglichkeiten für das interessierte Publikum gibt. Im Nachhinein ist es eine Frage des persönlichen Engagements gegenüber den verschiedenen Stilistiken und Regionen, was nicht zuletzt durch die Teilnahme an Verkostungen und dem Besuch vom Burgund, Oregon/Kalifornien oder noch Neuseeland vertieft werden kann.

VM: Vor kurzem haben Sie angefangen, sich für den deutschen Pinot Noir zu interessieren. Was halten Sie davon? Kennen Sie auch die Schweizer Pinot Noir Weine?

Allen Meadows: Während ich ganz bestimmt die Chance habe, Pinot Noir Weine der ganzen Welt zu verkosten, was auch Deutschland, Österreich und die Schweiz abdeckt, erachte ich mich nicht als Experte dieser Regionen. Nichtsdestoweniger habe ich bereits eine Vielfalt von Schweizer Pinot Noir Weine genossen. Ich bewundere deren Raffinesse und den reintönigen Ausdruck, zu welchen diese Weine routinemässig gelangen. Dennoch bin ich zeitlich zu eingeschränkt, was dazu führt, dass ich nicht beabsichtige, weitere Länder als die bereits gennanten (Burgund, Pinot Noir aus Amerika und der Champagne) abzudecken.

Die Parzelle der Romanée-Conti

VM: DRC, DRC und wieder DRC. Welche Beziehung pflegen Sie zum Weingut DRC? Warum DRC statt z.B. Lalou Bize Leroy?

Allen Meadows: Es tut mir leid, aber ich verstehe diese Frage nicht. Ich besuche die Domaine Romanée Conti genauso oft wie andere Weingüter. Verschiedene Abschnitte meines Buchs befassen sich mit DRC, was sich dadurch begründen lässt, dass die Domaine in Vosne angesiedelt ist und beide renommiertesten Monopollagen, d.h. La Tâche und Romanée-Conti, auf der ganzen Welt bekannt sind. Aber die Domainen Lamarche und Liger-Belair werden auch vertieft vorgestellt, da sie ebenfalls Monopollagen in Vosne besitzen. Die Weine aller dieser Produzenten, dementsprechend auch Lalou Bize Leroy, werden immer wieder auf Burghound.com kommentiert.

Die Lage Vosne-Romanée 1er Cru „Aux Reignots“ der Domaine Liger-Belair

VM: Wie würden Sie Burgunder resp. Pinot Noir Weine aus dem Burgund von jenen aus den Weinbaugebieten Oregon oder Kalifornien unterscheiden?

Allen Meadows: Im Allgemeinen sind die Pinot Weine aus dem Burgund weniger reif als diejenigen von Kalifornien oder Oregon, wobei die Ausnahme die Regel bestätigt. Ich verfolge die amerikanischen Pinot Weine seit der Mitte der 1980er. Die Schritte, welche eine Verbesserung der Qualität ermöglich haben, sind enorm. Und ich erwarte, dass sich die Qualität weiter verbessert, da, einerseits neue, geeignete Gelände identifiziert/gefunden wurden, andererseits sich die Anbautechniken für diese Standorte weiter entwickelt haben Ich habe oft gesagt, dass die Zukunft des amerikanischen Pinot auf der Vergangenheit des Burgunder Pinot beruht.

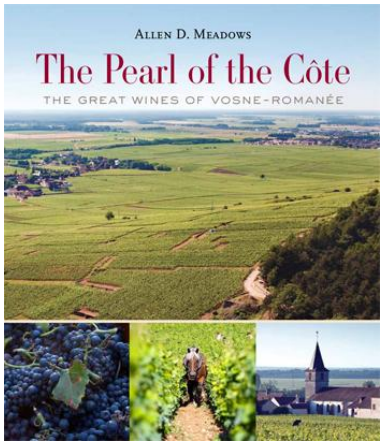
VM: Die Burgunder Weine scheinen durch die Klimaerwärmung ernsthaft bedroht zu werden. Am repräsentativsten waren die Konsequenzen des Jahrgangs 2003 für die Weine. Gibt es irgendeine taugliche Lösung für die Winzer, welche mit dem Problem konfrontiert sind?

Allen Meadows: Während Ihre Befürchtung begründet ist, kommt mir das Burgund eigentlich so vor, als ob es bisher wohl eher durch die Erwärmung begünstigt worden wäre. Um sich selber darüber eine Meinung zu bilden, genügt es, die unwahrscheinliche Qualitätssteigerung zu beobachten, welche seit 1988 stattgefunden hat. Mit der Ausnahme von 1992, 1994 und 2004 sind die meisten Jahrgänge uneingeschränkte Erfolge gewesen. Jetzt haben Sie Recht, wenn Sie befürchten, dass Jahrgänge wie 2003 die Norm werden könnten. Dann würden Bedenken effektiv entstehen. Diese Bedenken könnten aber unter gewissen Umständen vereitelt werden, wenn u.a. spät reifende und "Dürre"-widerstandfähige Klone entwickelt werden. Trotzdem wurde das Burgund bisher durch die Klimaerwärmung nicht besonders betroffen. Es ist auch wichtig, sich daran zu erinnern, dass eine Folge langer (im XVIII Jahrhundert bis 30 Jahre und länger) und starker Hitzewellen in der Geschichte des Burgunds aufgetreten sind, ohne jedoch dass die die Reputation dieser Weine beschädigt wurden. Wir werden sehen, wie sich die Situation entwickelt, aber ich würde zurzeit behaupten, dass sich die Burgunder zwar betroffen und aufmerksam fühlen müssten, ohne jedoch Panik zu geraten.

Vielen herzlichen Dank Allen für dieses spannende Interview

Das Dorf, das Mythos, die Realität… Vosne-Romanée. Im Vordergrund (von rechts nach links) die Lagen La Tâche, La grande Rue und Romanée Saint-Vivant

The Pearl of the Côte
The great Wines of Vosne-Romanée



Auf 347 Seiten, mit reichlich kartographischem Material versehen und einer Sammlung exklusiven Fotos liefert uns Allen Meadows, der unbestrittene Experte des Burgunds, dessen Climats, Winzer und Weine, ein wissenschaftliches Opus über die faszinierendste Gemeinde der Côte de Nuits.

Grundsätzlich dürfte die Frage gestellt werden, warum so ein ausführliches Buch über diese Gemeinde geschrieben wurde, obwohl noch kein autoritatives Werk über die Côtes de Nuits auf dem Markt verfügbar ist. Zwar haben die üblichen Experten des 30km langen Hanges relevante, gelegentlich ausserordentlich informative Bücher über ihre Leidenschaft geschrieben. Laurent Gotti mit seiner „Saga d'un hôpital-vigneron", Clive Coates mit seinen „Wines of Burgundy", Jacky Rigaux mit seinen „1900-2004, un siècle de millésimes en Bourgogne" und „Gevrey-Chambertin, Joyau du terroir" haben unverzichtbare Werke über das Burgund geschrieben.

Dennoch nicht auf dem akribischen Niveau eines Schweizer Uhrenwerks. Mit seinem „Pearl of the Côte" nimmt Allen Meadows die Wette an, dass die Liebhaber der Burgunder Weine wenig Interesse an allgemeinen Informationen zeigen werden. Kultur ja, Geschichte ja, was auch die ersten 36 Seiten begründet. Allerdings fehlt eine Biographie von Jules Lavalle, dessen Rolle in der Festlegung des Katasters und des nicht-offiziellen Klassements der Weine des Anbaugebietes in fünf Kategorien. Wir verzeihen Allen Meadows, welcher immerhin den berühmten Doktor[i] wiederholt erwähnt. Zur Entlastung des genialen, in Kalifornien angesiedelte Burgunder-Liebhabers, welcher jedes Jahr vier Monate im Burgund verbringt, ist die Tatsache hinzuzufügen, dass Allen Meadows mit der gleichen Zurückhaltung, ja sogar Enthaltsamkeit schreibt, wie ein seriöser Journalist seine Weine verkostet. Nie eine Zeile zu viel, aber auch nie eine zu wenig. Es geht darum, dass der Leser, der Weinbegeisterte (ohne Andeutung auf eine spezifische Weinzeitschrift) genau das erfährt, was Begeisterung und Leidenschaft beinhaltet. Burgunder Wein wird nicht in extravaganten, sondern in den geeigneten Gläsern genossen. Auch aus diesem Grund wird dieses Buch, ja es ist schliesslich ein Buch, so ausgelegt. Henri Jayer wird gelobt, bejubelt, bewundert. Wer ihn aber ihn nicht kennen möchte, liegt nicht nur in Vosne, sondern im ganzen Burgund genauso falsch, als ob man australischen Wein trinken würde, ohne Grundkenntnisse über den Einfluss von Penfolds oder von Henschke zu besitzen. Im Burgund scheinen sich die Uhrenzeiger in die umgekehrte Richtung zu drehen, Allen Meadows beschreibt es mit *Maestria*, wie die Lateiner es nennen.

APPROXIMATE ANNUAL PRODUCTION: 3,000 to 4,000 bottles.

COLLECTING TIPS: Since 1978 there have been only three producers of Cros Parantoux. Jayer produced commercial examples from 1978 to 2001, when he retired; the examples released from 1996 to 2001 were labeled "Reserve." During this six-year period, Jayer kept only .282 ha while his nephew, Emmanuel Rouget, farmed the remaining .433 ha. Beginning in 2002, all of Jayer's .715 ha parcel went to Rouget. Commercially available examples from Méo-Camuzet have existed since 1985 and, since 1989, from Rouget. Collectors may find it interesting that the 1976 Jayer Vosne-Romanée is mostly Cros

©Burghound

©Burghound

Neben der Kultur wird der Schlüssel des Gebiets geliefert. Auf über 240 Seiten wird jede AOC gründlich analysiert. Wussten Sie, dass die kleine Lage zwischen La Tâche, La Romanée, La Romanée-Conti und Romanée Saint-Vivant La Grande Rue heisst und, dass es sich um eine Monopollage handelt? Erst 1989 wurde die Lage als Grand Cru ausgezeichnet. Können Sie begründen, warum die Weine der Appellation deutlich günstiger als diejenigen der Nachbarlagen sind? Doch waren nicht nur die Jahrgänge 2005, 2002, 1999, sondern auch deutlich schwierigere wie 2007 oder 1995 auch ganz gross. Auf 16 Seiten erklärt uns Allen Meadows in einem unvergänglichen, doch durchaus verständlichen Englisch alle Geheimnisse dieser spezifischen Lage. Die Grands Crus werden selbstverständlich alle meisterhaft vorgestellt und man würde sich schrittweise wünschen, dass der Pädagoge Allen Meadows

Weiterbildungen, ja sogar Konferenzen über die Magie und die Eigenartigkeit dieser Terroirs gibt. Sogar konkrete Beispiele, also die Bewertungen der letzten 30 oder der massgebenden Jahrgänge, werden geliefert. Neben den Grands Crus umfasst Vosne-Romanée eine faszinierende Vielfalt mehr oder weniger bekannten Climats. Jeder von uns kennt die Lage Cros Parentoux, Aux Malconsorts, Les Suchots, Aux Brûlées oder noch Aux Reignots. Wer kann sie aber voneinander unterscheiden? Allen Meadows beschreibt sie alle gemäss dem Prinzip der Gerechtigkeit. Genauso für die 1er Crus wie für die Grands Crus liefert uns Allen Meadows nicht nur die klassischen Informationen über die spezifischen Climats und Lagen, sondern auch sehr wertvolle Auskünfte über die Weingüter, welchen sie gehören. Ebenso unverzichtbare Tipps für die Sammler. Auch da überlässt Allen Meadows dem Zufall keine Chance. Gelegentlich würde man meinen, dass man an einer Vorlesung der Sorbonne teilnehmen würde, wobei die Frische der amerikanischen Rede (im Sinne von Descartes) das Ganze massgebend beinflusst. Bei der Lage „Aux brulées“ soll der Liebhaber an Crème brûlée denken. Ob es stimmt... Tja gibt es überhaupt eine wissenschaftliche Beweisführung, welche durch x oder y andere Experten nicht in Frage gestellt wird? Aux Malconsorts… Jeder Weinliebhaber, in dessen Keller eine anständige Anzahl Flaschen aus dem Burgund gelagert sind, enthält einige Malconsorts. Dujac, Lamarche, de Montille. Dies sind einige der Weingüter im Besitz kleiner Parzellen in der Lage. Mehr wissen nur die wenigsten von uns. Allen Meadows enthüllt uns die Geheimnisse der Lage… Ein Beispiel unter vielen anderen.

©Burghound

Fazit: Der Schweizer Burgunder-Liebhaber wird sich fragen, ob sich die Anschaffung des Werkes von Allen Meadow lohnt. Würde man sich aber fragen, wie sich die Ver/Ersteigerung eines Richebourg von Anne Gros begründet? Die Liebhaber wissen es. Die Frage wird nicht gestellt, die Flasche, insbesondere, wenn es sich um den Jahrgang 2005 oder 1999 handelt, wird ersteigert und schliesslich mit Verliebheit gelagert. Das Werk „Vosne-Romanée, the Pearl of the Côte“ ergänzt die Sammlung mit genau der gleichen Logik. Wir sind auf die geplante, zweite Auflage sehr gespannt…

Autor: Jean François Guyard
Lektorat: Urs Senn
16. November 2011

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch **vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.**

[i] [i] Der Docteur Jules Lavalle schrieb im XIX Jahrhundert das Referenzwerk über die Burgunder Weine. Dieses erschien zum ersten Mal 1855 und hiess Histoire et statistiques de la vigne et des grands vins de la Côte-d’Or.